

L 8312-37	4 Südwestlich von Wieslet, östlich von Weitenau, westlich von Enkenstein	234,5 ha
Weitenau-Formation (rSW)	Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Hintermauerziegel, Sichtmauersteine, Klinker}	
k. A. k. A.	Aufgelassene Tongrube Weitenau (RG 8312-5) am Westrand des Vorkommens, Lage R ³⁴ 07 800, H ⁵² 82 990, 400–410 m NN	
6,0 m 16,0 m (darunter 8 m Feinsandst.)	Bohrung BO8312/57 in der Deponie Wieslet südlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 09 538, H ⁵² 82 854, Ansatzhöhe 392,7 m NN	
0,3–1,2 m 3,8–>19,0 m	Bohrungen BO8312/58–60 in der Deponie Wieslet südlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 09 080– ³⁴ 09 320, H ⁵² 82 740– ⁵² 82 960, Ansatzhöhe 410–426 m NN	
0,2 m 3,2 m	Pegelbohrung BO8312/450 in der Deponie Wieslet südlich außerhalb des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 09 033, H ⁵² 82 878, Ansatzhöhe 436 m NN	
bis 0,9 m 2,6–5,2 m	Vier Kernbohrungen BO8312/451–454 im Südosten des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 09 561– ³⁴ 09 754, H ⁵² 82 621– ⁵² 82 800, Ansatzhöhe 386,2–393,4 m NN	
0,0–1,0 m 5,0–7,0 m	Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 08 300, H ⁵² 83 350, 460–400 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: In der Deponie Wieslet werden in zahlreichen Bohrungen und Baggerschürfen die Sedimente der Weitenau-Formation folgendermaßen beschrieben: Schluff, tonig, sandig, glimmerreich, meist rot, z. T. mit grünen Entfärbungsflecken. Einzelne Horizonte (0,3–6,4 m mächtig) mit tonigen Feinsandsteinlagen, massig, z. T. auch plattig geschichtet. Die oberen Meter sind stark aufgewittert und kalkfrei, darunter wird das Material zunehmend frischer und fester, z. T. schwach karbonatisch. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Für die Gewinnung von Ziegeleirohstoffen kommt nur der mittlere Abschnitt der Weitenau-Formation in Frage. Die rotbraunen Schluffsteine und Schlufftonsteine der sog. Schluffstein-Feinsandstein-Schichten (rSWt), in der Mitte der Weitenau-Formation, werden überlagert von rotbraunen Arkosen mit konglomeratischen Einschaltungen (Arkose-Schichten, rSWa). Unterhalb der Schluffstein-Feinsandstein-Schichten folgen rotbraune Brekzien und Konglomeratbrekzien sowie Arkosen (Arkose-Fanglomerat-Schichten, rSWg).</p>		
<p>Analysen: siehe Vorkommen L 8312-35.1.</p>		
<p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens, Lage s. o.:</p>		
<p>460,0 – 459,5 m NN Boden [Abraum]</p>		
<p>459,5 – 453,0 m NN Schluffstein, feinsandig, tonig, geschichtet, kalkfrei, stark aufgewittert, rot bis grüngrau (Weitenau-Formation, rSW) [nutzbar]</p>		
<p>453,0 – 400,0 m NN Schluffsteine und tonige Feinsandsteine, glimmerreich z. T. schwach karbonatisch, weinrot mit grau-grünen Flecken, massig, z. T. auch plattig geschichtet (Weitenau-Formation, rSW) [nicht nutzbar]</p>		
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Über die nutzbare Mächtigkeit in dem Vorkommen liegen keine Angaben vor. Analog zur Tongrube Steinen-Schlächtenhaus (Hornacker, RG 8312-3, Vorkommen L 8312-35.1) wird davon ausgegangen, dass die aufgewitterten Feinsedimente in einer Mächtigkeit von 5–7 m nutzbar sind. In der Erdsondebohrung BO8312/446 und 447 (im selben Vorkommen L 8312-35.1) sind feinsandige, tonige, rote bis grüngraue Schluffsteine in einer Mächtigkeit von 150 m erschlossen worden. Abraum: Der Abraum besteht aus einer nicht nutzbaren Bodenschicht, deren Mächtigkeit bei < 1 m liegen dürfte. Bohrungen und Schürfe im Bereich der Deponie Wieslet südlich außerhalb des Vorkommens erschlossen am Top auch mehrere Meter mächtige Horizonte mit Kiesen und Steinen.</p>		
<p>Grundwasser: Südöstlich Weitenau befinden sich die Zonen I und II des festgesetzten Wasserschutzgebiets „WSG 186 Steinen Weitenau: Kaiserbrachq. 1–3, Neumättelq. (alle ausgeleitet)“ (LfU-Nr. 336186).</p>		
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungerschwernisse: Auch die verwitterten und kalkfreien Sedimente können meist nur nach einer Aufbereitung durch Sieben für die Herstellung von keramischen Rohstoffen genutzt werden. Mit dem Auftreten von Feinsandsteinbänken muss gerechnet werden. Zur Tiefe hin wird das Material zunehmend fester und mitunter auch kalkhaltig.</p>		
<p>Flächenabgrenzung: <u>Süden:</u> Laut der vorl. Geol. Karte (LASKE & SAWATZKI 2000a) treten hier im oberen Abschnitt der Weitenau-Formation die sogenannten Arkoseschichten auf mit mittel- bis grobkörnigen, geröllführenden Arkosen und Sandsteinen. <u>Norden:</u> Nach der vorl. Geol. Karte (LASKE & SAWATZKI 2000a) treten im Norden der Weitenau-Formation im Übergang zum Grundgebirge die sogenannten Arkose- und Fanglomeratschichten auf mit grobkörnigen und häufig geröllführenden Arkosen, in die einzelne Fanglomerate eingeschaltet sein können. <u>Osten:</u> Eintalung der kleinen Wiese. <u>Westen:</u> Eintalung des Schwammerich, Ortschaft Weitenau. Im <u>Zent-</u></p>		

rum im Bereich „Kreuzer“ sowie westlich der Deponie Wieslet Überlagerung mit sandigen Kiesen (Ältere Terrassenschotter).

Erläuterung zur Bewertung: Die Abgrenzung, Beschreibung und Bewertung des Vorkommens erfolgt in erster Linie in Analogie zum Vorkommen L 8312-35.1, welches in der Tongrube Steinen-Schlächtenhaus (Hornacker, RG 8312-3) zur Herstellung von keramischen Erzeugnissen abgebaut wird. Die Abgrenzung orientiert sich an der Ausweisung der „Schluff- und Feinsandsteinschichten (Oberrotliegend)“ in der vorl. Geol. Karte (LASKE & SAWATZKI 2000a).

Sonstiges: Weite Bereiche im Süden des Vorkommens liegen innerhalb des FFH-Gebiets „Röttler Wald“ (FFH-Gebiets-Nr. 8312-341). Innerhalb des Vorkommens sind sechs Biotope für Feldgehölze und Feldhecken ausgewiesen, des weiteren vier Biotope für Waldfreie Niedermoore und Sümpfe, je zwei Biotope für Bruch-, Sumpf- und Auwälder und Streuwiesen, seggen- und binsenreiche Nasswiesen sowie am Ostrand des Vorkommens das Biotop „Kleine Wiese von Enkenstein bis Mündung“ (Biotop-Nr. 8312-336-0197). Am südöstlichen Rand des Vorkommens befinden sich die Waldbiotop „Steinenbach S Außerdorf“ (Waldbiotop-Nr. 8312-336-4248) und „Bergbach S Außerdorf“ (Waldbiotop-Nr. 8312-336-4249), im Westen des Vorkommens wird das Waldbiotop „Feldgehölzstreifen SO Weitenau“ (Waldbiotop-Nr. 8312-336-4246) berührt und im Osten das Waldbiotop „Quellzonen Roter Rain / Höll“ (Waldbiotop-Nr. 8312-336-6247).

Zusammenfassung: Das Vorkommen besteht aus tonigem, sandigem, Schluff, meist rot, z. T. mit grünen Entfärbungsflecken. Die oberen Meter sind stark aufgewittert und kalkfrei, darunter wird das Material zunehmend frischer und fester, z. T. schwach karbonatisch. Mit dem Auftreten von Feinsandsteinbänken muss gerechnet werden. Zur Tiefe hin wird das Material zunehmend fester und mitunter auch kalkhaltig. Über die nutzbare Mächtigkeit in dem Vorkommen liegen keine Angaben vor. Analog zur Tongrube Steinen-Schlächtenhaus (Hornacker, RG 8312-3, Vorkommen L 8312-35.1) wird davon ausgegangen, dass die aufgewitterten Feinsedimente in einer Mächtigkeit von 5–7 m nutzbar sind. Die Abgrenzung orientiert sich an der Ausweisung der „Schluff- und Feinsandsteinschichten (Oberrotliegend)“ in der vorl. Geol. Karte (LASKE & SAWATZKI 2000a). Das Vorkommen weist aufgrund seiner Größe > 100 ha ein geringes bis mittleres Lagerstättenpotenzial auf